

Dachau – Das „Ostertrio“ des 15 Monate lang im Konzentrationslager Dachau inhaftierten Benediktinerpaters Gregor Schwake führt das Athenäum-Trio Dachauer Berufsmusiker am Donnerstag, 27. April, anlässlich der Gedenkfeier zur Befreiung des KZ Dachau vor 50 Jahren von 19.30 Uhr an im Erchana-Saal im Ludwig-Thoma-Haus Dachau auf. Veranstalter ist der SPD-Unterbezirk Dachau, das Ostertrio wird auf die Initiative Eleonore Philipps hin aufgeführt.

Hans Philipps Frau hat während ihrer Arbeit an der KZ-Gedenkstätte Dachau viel Material über die im Konzentrationslager Dachau inhaftierten Priester zusammengetragen. Unter der Kategorie „Geistliche“ hat sie eine ganze Akte mit Dokumenten über Pater Gregor Schwake, den Komponisten des Ostertrios, angelegt. Auf der – bisher erfolglosen – Suche nach der Dachau-Messe, die Schwake ebenfalls im KZ Dachau komponierte, und zwar im Septem-

ber 1944 für Männerchor, und die in der Literatur „immer wieder erwähnt“ werde, unter anderem von Pater Lenz, stieß Eleonore Philipp in Schwakes Nachlaß auf die Noten zum Ostertrio. Phantasie und Fuge über das Kirchenlied „Christ ist erstanden“ hat Schwake laut Philipps Nachforschungen „in der Plantage in einer stillen Ecke im März 1945“ geschrieben, im Geheimen, denn die KZ-Aufseher hätten es nicht geduldet.

Dagegen war die Uraufführung am Ostersonntag Anfang April 1945 im KZ Dachau durch Mitglieder des Lagerorchesters, hochmusikalische, teils virtuos spielende Häftlinge, öffentlich. Wie Eleonore Philipp sagt, seien die Konzerte, die an Sonntagnachmittagen im Lager stattfanden, für alle KZ-Häftlinge zugänglich gewesen. Messen dagegen, selbst an so hohen Kirchenfeiertagen wie Ostern, hätten nur die deutschen Priester unter sich in der Lagerkapelle von Block 26 feiern können, innerhalb der deutschen Priesterbaracke. Erst zuletzt, etwa von Ende

1944, Anfang 1945 an, seien auch Geistliche anderer Nationen, etwa die polnischen Priester, von der Lagerleitung in die Lagerkapelle zugelassen worden.

In Linz festgenommen

Der Benediktinerpater Gregor Schwake, geboren 15. April 1892, gestorben 1967, kam aus Emmerich im Münsterland. Sein Heimatkloster, in das er nach 1945 zurückkehrte, war Gerleve in der Diözese Münster in Westfalen. Schwake, der eine musikalische Ausbildung genossen und ein Studium in Musikpädagogik absolviert hatte, hat Chöre ausgebildet und geleitet und ist mit ihnen vor und nach dem Krieg zu Auftritten durch Europa gereist. Auf einer solchen Reise wurde er im Dritten Reich in Österreich festgenommen, wegen „staatsfeindlicher Äußerungen“, kritischer „Bemerkungen über die Zeitverhältnisse in der Kirche“, wie Eleonore Philipp nachlas. Zunächst kam Schwake ins Gefängnis in Linz, von dort wurde er am 2. Januar 1944 ins Konzentra-